



DER ROTE WALLER

■ SPD Wörthsee

www.spd-woerthsee.de

7 / Dezember 2014

Umgehungsstraße Weßling nicht mehr zu stoppen?



Für dieses Grundstück auf Wörthseer Flur erfolgte eine vorzeitige Besitzeinweisung.

■ In Kürze sollen die Rodungsarbeiten für die Umgehungsstraße Weßling in dem abgebildeten Wald beginnen, obwohl selbst Weßlinger Gemeinderäte einsehen, dass die Umgehung für den Ort keine wirkliche Lärm-entlastung bringen wird. Als Grund wird der Bürgerwille mit dem Ergebnis des Volksentscheides vor ca. 2 Jahren – ca. 53 % waren für den Bau in Sonderbaulast – angegeben.

Dieses Ergebnis ist wohl auch auf unhaltbare Versprechungen von Verkehrsberuhigung und Lärm-entlastung zurückzuführen, was den verantwortlichen Weßlinger Politikern einschließlich der Rathaus-spitze bestens bekannt ist. Verschwiegen wurde, dass die Weßlinger wegen der fehlenden Querungen sich selbst einsperren und sich wegen der vorherrschenden Westwind-lagen Lärm nun in anderen Ortsteilen „er-bauen“. Ein Verkehr zwischen Wörthsee und Weßling ist zukünftig praktisch nur mehr per Auto möglich, das trifft z. B. diejenigen,

die bisher mit dem Fahrrad zur S-Bahn Weßling oder zur Postagentur gefahren sind.

Trotz jahrelangen Kampfes, gerade auch der SPD Wörthsee, auf allen Ebenen gegen diese unsinnige Naturzerstörung und Gefährdung eines Großteils unserer Trinkwasserversorgung ist der Planfeststellungsbeschluss zur Umgehung Weßling bestandskräftig, nachdem eine von der SPD unterstützte Klage gegen die Umgehung nicht den gewünschten Erfolg hatte.

Nur die Weßlinger selbst können der Selbstzerstörung von Weßling noch ein Ende bereiten, anderenfalls sollten sie sich in Schilda umbenennen.

Uns Wörthseern bleibt, den Bau der Straße sehr aufmerksam zu überwachen und gegen jede Gefährdung unseres Trinkwassers sofort einzuschreiten. Hierzu ist wirklich jeder aufgefordert. Denn eine einmal eingetretene Trinkwasserverunreinigung hat regelmäßig Langzeitwirkung, sodass wir un-

Editorial

Ein aufregendes Jahr liegt hinter uns: Nach dem Bürgerentscheid zum Aldi-Logistikzentrum im Februar fanden im März die Kommunalwahlen statt. Die Wörthseer haben zum ersten Mal ein SPD-Mitglied und zum ersten Mal eine Frau zur Bürgermeisterin gewählt. Wie es Christel Muggenthal nach einem halben Jahr im Amt geht, lesen Sie auf S. 2.

Seit April wohnen 20 Asylbewerber aus Nigeria in unserer Mitte. Auf S. 4 erfahren Sie, mit welchen Problemen sie und auch die Asylhelfer zu kämpfen haben.

Wer unseren Ort mitgestalten möchte oder sich fürs Jugendhaus interessiert, bekommt alle nötigen Informationen auf S. 3.

Bitte schauen Sie auch regelmäßig auf unsere Website: www.spd-woerthsee.de

Hier finden Sie viele weitere aktuelle Artikel, Umfragen und Terminankündigungen.

seren größten Brunnen schließen müssten. Aufgrund des hochdurchlässigen Untergrunds ist schon eine Schlamperie beim Bau oder wenige Liter ausgelaufener Dieseldieselkraftstoff geeignet, das Grundwasser dauerhaft zu schädigen. Leider ist eine direkte Verteidigung unseres Wassers – wegen des Verkaufs des Wasserwerks Wörthsee gegen den heftigen Widerstand der SPD und vieler anderer engagierter Bürger – nicht mehr möglich.

Arthur Schnorfeil



Das WALLER Geheimrezept **TOSKANISCHER HÄHNCHEN- AUFLAUF**

Zutaten für 4 Personen:

Marinade: 3 EL Olivenöl, 1 EL Honig,
3 EL Sojasauce, 3 EL Chilisaucen, 1 TL
Preiselbeeren (aus dem Glas), 3 EL
Ketchup
3 EL Olivenöl, 1 kg Kartoffeln, 1
große Zwiebel, 2 Knoblauchzehen,
gut 750 g Hähnchenbrustfilet, 3
Tomaten, frischer Rosmarin und
Thymian, ¼ l Hühnerbrühe

Die 6 Zutaten für die Marinade
mischen, Hähnchenfilets waschen,
mit Küchentrepp trocken tupfen,
in große Stücke zerteilen und in die
Marinade legen – dort gut 1 Stunde
marinieren.

In der Zwischenzeit die Kartoffeln
schälen und vierteln und in gut 2 EL
Olivenöl ca. 10 Minuten von allen
Seiten anbraten. Knoblauch schälen
und klein hacken, die Zwiebel
schälen, halbieren und die Hälften
in Ringe schneiden. Thymian und
Rosmarin waschen und hacken.
Die angebratenen Kartoffeln in eine
mit Olivenöl ausgestrichene Auflauf-
form geben. Zwiebeln, Knoblauch
und Kräuter im Bratfett andünsten
und über die Kartoffeln geben. Das
Fleisch mitsamt der Marinade über
die Kartoffeln verteilen und im
Backofen bei 200 °C ca. 15 Minuten
backen. Dann die heiße Hühnerbrü-
he angießen und die geviertelten
Tomaten dazugeben und mit zwei
ganzen Rosmarinzweigen weitere
30 Minuten im Ofen garen.

Interview

mit der Bürgermeisterin Christel Muggenthal

■ Seit über einem halben Jahr ist Christel Muggenthal nun Bürgermeisterin in Wörthsee – klar ist der WALLER neugierig, wie es ihr so geht ...

Hast du dir vor der Wahl das Leben als Bürgermeisterin so vorgestellt, wie es jetzt ist?

Ja, irgendwie schon! Ich nehme das Amt als Berufung und dazu gehört, dass man im Ort präsent ist, gesprächsbereit bleibt und versucht, etwas voranzubringen.

Macht dir dein Amt Spaß?

Eindeutig ja. Die Tätigkeit als Bürgermeisterin ist unglaublich abwechslungsreich. Juristische Angelegenheiten, Gespräche mit Bürgern, Verhandlungen mit Behörden, Kontakte pflegen, die Arbeit mit den Gemeinderäten, Bürgermeisterdienstbesprechungen, Sitzungen im Landratsamt und in Zweckverbänden, Geburtstagsgratulationsrunden im Ort, Einladungen zu Vereinssitzungen und Vorstandswahlen, Verwaltungstätigkeiten ... Die Arbeit ist anspruchsvoll, aber auch unterhaltsam. Ich bin ein geselliger Mensch und so gibt es auch oft etwas zu lachen!

Hast du noch ein Privatleben?

Selbstverständlich. Manchmal gehen das offizielle Leben und das private Leben ineinander über, das ist in einem kleinen Ort einfach so. Man begegnet sich ständig. Ich war ja früher auch auf dem Fischerstechen oder auf dem Christkindmarkt, jetzt bin ich eben auch offiziell da. Für meine Familie habe ich vielleicht nicht mehr so spontan Zeit wie früher, aber die Abende und Wochenenden gehören immer noch zum Großteil mir, meiner Familie und meinen Freunden.

Stimmt es, dass die Gemeinderatssitzungen jetzt länger dauern als früher?

Ja, das stimmt. Ich meine, dass auch Zeit für konstruktive Diskussionen sein muss, die in einem demokratischen Miteinander zu neuen Erkenntnissen führen können. Ich halte nicht viel von einem raschen Durchziehen der Tagesordnung.

Eines deiner Wahlversprechen war ein Dorfladen. Was wird daraus?

Hier braucht es wirklich Geduld. Wir haben eine Arbeitsgemeinschaft Dorfladen, die



kürzlich ihre Ideen und Pläne vorgestellt hat. Leider fehlt noch ein Laden in geeigneter Größe. Gleichzeitig zeigen Einzelhandelsunternehmen immer noch Interesse am ehemaligen Tengelmanngebäude. Die Eigentümer sind weiter an einer Vermietung interessiert. Im Januar beginnen die Bürger-Workshops. Ich werde für eines der Treffen des Arbeitskreises Nahversorgung Wolfgang Gröll einladen, den Experten für Gründung und erfolgreiche Leitung von Dorfläden. Diesmal wird er sicher kommen.

Der 2. Bürgermeister, Konrad Gritschneider, gehört ja der CSU-Fraktion an. Findest du das in Ordnung?

Als ich im April dieses Jahres ein Bürgermeisterseminar besuchte, wurde den anwesenden neuen Bürgermeistern erklärt, dass es demokratischer Brauch wäre, der stärksten Fraktion das Amt des zweiten Bürgermeisters anzubieten. Als die SPD 2002 vier Sitze im Gemeinderat innehatte und damit zweitstärkste Fraktion war, haben wir das auch gefordert, allerdings vergeblich. Ich habe also der CSU das Amt angeboten und sie hat Konrad Gritschneider vorgeschlagen. Mir war das sehr recht, denn ich schätze ihn, der seit 18 Jahren im Gemeinderat ist, als erfahrenen, loyalen und diskreten zweiten Bürgermeister. Die Basis unserer Zusammenarbeit ist Vertrauen und Verlässlichkeit. Zusammen mit dem Richter Arthur Schnorfeil haben wir zwei Juristen im Gemeinderat. Ein unschätzbare Vorteil für mich, die beiden auf dem kurzen Dienstweg kontaktieren zu können und mir umgehend juristischen Rat einzuholen! Vor allem, wenn wieder neue Schriftsätze gegnerischer Anwälte in Sachen Umgehungsstraße auf meinem Schreibtisch landen. Das ist für mich Gemeinderatsarbeit: Zusammenarbeit über Parteizugehörigkeit hinweg!

Zukunft Wörthsee ...

... gemeinsam planen und gestalten

■ Am 25. November fand die Auftaktveranstaltung zur künftigen Wörthseer Ortsentwicklung mit Bürgerbeteiligung statt. Unsere Ortsreferentin Dr. Monika Ofer führte die inhaltlichen Vorgespräche mit Martin Wölmüller und Thomas Lauer vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, die an diesem Abend den einleitenden Vortrag hielten.

Moderatorin Judith Praxenthaler hatte für die Ortsteile Ettersschlag, Waldbrunn, Walchstadt, Kuckucksheim, Steinebach und Auing Tafeln mit riesigen Flurkarten und Luftbildern ausgehängt. Nach einer Stärke-Schwächen-Analyse wurden die ersten Arbeitskreise gegründet.

Im Arbeitskreis **Wörthseeblick** sind die Ansprechpartner Judith Praxenthaler und Uwe Kreißelmeier vom gemeindlichen Bauamt. Die Treffen finden am 20.1./24.2./17.3.2015 im Rathaus statt.

Thomas Lauer und Uwe Kreißelmeier sind die Ansprechpartner im Arbeitskreis **Bauen im Dorf**. Als Termine stehen der 21.1./25.2./18.3. 2015 fest.

Im Arbeitskreis **Verkehr** ist Katrin Quak von

der AG Verkehrssicherheit Ansprechpartnerin. Als Fachmann ist der Verkehrsplaner Ulrich Glöckl dabei. Diese Arbeitstreffen finden am 22.1./26.2./19.3. 2015 statt.

Hanna Weber ist Ansprechpartnerin für den Arbeitskreis **Wirtschaft und Nahversorgung**. Hier stehen noch keine Termine fest, da zumindest für das erste Treffen Wolfgang Gröll vom Dorfladen-Netzwerk eingeladen werden soll. Dies ist mit ihm noch zu vereinbaren.

Für den Arbeitskreis **Kultur und Soziales** ist Andreas Stipp Ansprechpartner. Peter Hopmann für **Gewerbe, Tourismus, Landschaft und Natur**. Diese drei zuletzt genannten Arbeitskreise werden ihre Termine über die Gemeinde-Homepage und über die lokale Presse bekannt geben.

Unsere Gemeinde will in das Städtebauförderprogramm der Regierung von Oberbayern und das Dorferneuerungsprogramm des Amtes für ländliche Entwicklung aufgenommen werden. Ein wesentliches Kriterium ist hierbei die Entwicklung von Projekten durch Bürgerbeteiligung, um in die entsprechende Förderung zu kommen.



Gut besucht war die Auftaktveranstaltung am 25.11. – großen Anklang fand auch die Stärke-/Schwächenanalyse.

Wenn Gemeinderat und Bürger zusammenarbeiten, können wir für die Zukunftsfähigkeit unseres Ortes wirklich etwas erreichen. Ich lade Sie ein, an der Zukunft Wörthsees mitzuarbeiten. Wer an einem Arbeitskreis interessiert ist, kann jederzeit dazukommen.

Christel Muggenthal

Jugendhaus Wörthsee wieder geöffnet!

■ Nach über drei Jahren der Planung und des Umbaus ist das Jugendhaus Wörthsee nun wieder regelmäßig geöffnet. Eine Reinigung des renovierten Hauses findet wöchentlich durch die Gemeinde statt, aber auch die Jugendlichen kümmern sich um die Sauberkeit in und um das Jugendhaus. Jetzt, wo die Umbauphase abgeschlossen ist, dürfen die Jugendlichen endlich wieder Partys feiern – die ersten zwei konnten bereits stattfinden – und zu anderen Tätigkeiten einladen. Außerdem ist das Jugendhaus wieder jeden Tag ab Spätnachmittag für alle interessierten Jugendlichen geöffnet, die sich dort treffen, Billard oder Kicker spielen möchten oder sich aktiv engagieren wollen. Die Mitarbeiter des Jugendhauses freuen sich immer über Gäste. Um zu erfahren, was in nächster Zeit

geplant ist, oder um mitzubestimmen, findet jeden Freitag um 19 Uhr eine öffentliche Sitzung mit den Jugendlichen statt. Neben dem regelmäßigen Betrieb sind für Anfang nächsten Jahres diverse Aktionen geplant, z. B. Selbstverteidigungskurse für Mädchen sowie Tanzkurse für verschiedene Altersklassen. Einige erinnern sich vielleicht auch noch an den ‚JHW Eier-



Cup‘, ein öffentliches Fußballturnier mit angepassten Regeln. Auch dieser soll endlich wieder stattfinden und Anfang 2015 in der neuen Turnhalle durchgeführt werden, dieses Mal als Hallenturnier.

Da das Jugendhaus lange für die Öffentlichkeit geschlossen war, fehlt es etwas an Nachwuchs unter den Mitarbeitern. Solltest Du oder Ihr Kind (Nichtzutreffendes bitte streichen) also Lust haben, Aktionen mitzugestalten oder die Arbeit der ‚Jugendhäuser‘ zu unterstützen, würden sich die Jugendlichen über einen Besuch freuen.

Das Jugendhaus ist während des normalen Betriebs für Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren geöffnet. Bei Partys beträgt das Mindestalter 14 Jahre.

Benny Menzel

Welcome to Wörthsee

Asylbewerber aus Nigeria im Alten Rathaus

■ Kurz vor Ostern 2014 wurden elf Asylbewerber aus Nigeria im Alten Rathaus einquartiert. Bei unserem Besuch am Karfreitag lernten wir drei 20-jährige junge Männer, eine allein stehende Mutter mit vier Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren und ein junges Paar mit kleinem Baby kennen. Sie wurden in den lange unbewohnten und ungeheizten Räumen untergebracht, draußen herrschten winterliche Temperaturen, es fehlte an Kleidung, Heizöl und vor allem an Hilfe im Umgang mit Behörden, bei Arztbesuchen und den täglichen Dingen des Lebens. Keiner der Nigerianer konnte ein Wort Deutsch, die Mitteilungen der Behörden mussten also ins Englische übersetzt werden, Elli Unverdross und Helga Heydrich waren die ersten Asylhelfer und wurden sofort mit einer Menge an Problemen konfrontiert: Wer ist im Landratsamt wofür zuständig? Wie ist die Übernahme der Arztkosten geregelt? Können die Vorschulkinder in den Kindergarten? Wie bekommen sie warme Kleidung, Heizöl, Windeln, Lebensmittel? Und vor allem: wie lernen alle am schnellsten Deutsch?

Einiges wurde unbürokratisch und schnell geregelt: Der Pfarrer Andreas Miesen half mit der Aktion „Einkaufen plus 1“ für eine Lebensmittelversorgung alle zwei Wochen und kümmerte sich darum, dass die drei Vorschulkinder bald in den Pfarrkindergarten gehen konnten. Das Rathaus stellte die Fundfahrräder zur Verfügung. Ehemalige und amtierende Lehrerinnen in Wörthsee unterrichteten die Erwachsenen dreimal die Woche im Pfarrsaal in Deutsch, da es keine VHS-Kurse für unsere Asylbewerber gab.

Schnell wurde die Seite www.facebook.com/Welcome.to.Woerthsee eingerichtet, um dort Aufrufe zu starten, wenn kurzfristig Babyfläschchenwärmer, Kinderwägen, -autositze etc. benötigt werden. Und die Wörthseer helfen sofort. Die Seite ist sehr gut besucht, das Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger am Wohlergehen der Nigerianer ist zum Glück sehr groß. Manche Beiträge werden über 1000-mal angeklickt!

Mit unwahrscheinlicher Hingabe küm-



Großer Stolz beim kleinen Guidion: ein eigener Adventskalender.

mert sich Elli um die neuen Mitbewohner: Sie organisiert Arztbesuche, hilft bei der Versorgung mit Medikamenten, Windeln, Lebensmitteln und so wurde sie mehr und mehr zum Dreh- und Angelpunkt der Asylbewerber. Sie ist mit Herz und Seele dabei und es vergeht kein Tag, an dem sie nicht für die neuen Mitbürger unterwegs ist.

Im August kamen neun weitere nigerianische Asylbewerber hinzu: Eine Familie mit einem neugeborenen und einem 3-jährigen Mädchen, eine Familie mit einem 10 Monate alten Mädchen und zwei junge Männer im Alter von 28 und 30 Jahren.

Die nun auf 20 Personen angewachsene Asylbewerber-Gruppe lebt ungemein beengt. In der ehemaligen Arztpraxis im Erdgeschoss bewohnen manche zu viert ein Zimmer. Die jungen Männer besuchen mittlerweile Berufsschulen und VHS-Kurse in München und Starnberg mit täglich stattfindendem Unterricht. Für die Mütter geht der Unterricht „unserer Lehrerinnen“ natürlich weiter. Inzwischen findet er im evangelischen Gemeindehaus statt.

IMPRESSUM



DER ROTE WALLER
7 / Dezember 2014

Herausgeber:
SPD Ortsverein Wörthsee

Redaktion & Satz:
Beate Schnorfeil
Illustrationen:
Lukas Schnorfeil

V.i.S.d.P.:
Arthur Schnorfeil
Waldstraße 24
82237 Wörthsee

Wichtiges in Kürze

18. Dezember 2014/20:00 Uhr,
Alter Bahnhof Steinebach:
Stammtisch SPD Wörthsee

27. Januar 2015 / 19:00 Uhr, Rathaus:
Gedenkstunde für die Opfer des
Nationalsozialismus.

Gezeigt wird ein Film aus dem
Staatsarchiv München über die juri-
stische Aufarbeitung der Naziver-
brechen. Eröffnung der Ausstellung
„Frauen im Nationalsozialismus“



**Wir wünschen allen Bürgerinnen
und Bürgern ein schönes Weih-
nachtsfest, erholsame Feiertage und
alles Gute für 2015!!**

Da plötzlich diverse Müllsäcke mit schmutziger, unbrauchbarer Kleidung vor dem Alten Rathaus standen und wir Asylhelfer zusätzliche Arbeit hatten, diesen Müll zu entsorgen, ließ die Bürgermeisterin ein Schild anbringen, dass ungefragt nichts abgestellt werden darf und sie ließ ein Spendenkonto einrichten.

Da die vor der Eingangstür des Alten Rathauses aufgestellten Wäscheständer bei einigen Leuten im Ort schon Anstoß erregten und mit Beginn der kalten Jahreszeit das Trocknen der Wäsche in den feuchten Räumen immer problematischer wurde, kaufte Elli von dem Spendengeld einen Wäschetrockner. Es wird sicher noch viel Geld für Anwaltskosten benötigt und wir möchten Weihnachtsgeschenke besorgen, daher würden wir uns über weitere Spenden sehr freuen:

**Kreissparkasse Starnberg, Kennwort: Hilfe
für Asylbewerber, IBAN DE 82 7025 0150
0430 8930 40, BIC BYLADEM1KMS**

Einen ausführlichen Bericht von Elli Unverdross lesen Sie auf unserer Website!

Beate Schnorfeil